

KONGRESS DER SORGE

Am 11.05.2022

16 - 23 Uhr

HAU2,

Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin



PROGRAMM

Vor der Tür/Kundgebung
Ab 15:00 Uhr Aufbau

Infotische, Soundsystem

INFORMATION & ENTERTAINMENT ab 16.00 Uhr OUTDOOR/KUNDGEBUNG

INFOTISCHE

- Queer durch Berlin Mental Health für queere Jugendliche
- Siebdruckwerkstatt (Bringt Shirts etc. mit & schickt ggf. eigene Motive an: [queerdurchberlin\[at\]riseup.net](mailto:queerdurchberlin[at]riseup.net))
- DW& Co Enteignen
- Sexworkers Infostand (FAU-Berlin/Sektion Sexwork)
- Infostand F_AJOC (Feministische Antifaschistische Jugendorganisation Charlottenburg)
- Infotisch Bündnis Gesundheit statt Profite
- Infotisch Rosa (International Feminist)
- Berliner Krankenhausbewegung

REDEBEITRÄGE...

MUSIK

Esels Alptraum
Rosa Kollektiv
S.K.E.T.

S.K.E.T. – die Schnelle Kulturelle Eingreiftruppe vom Theater X

Tatü Tata, die größte Gesundheitskrise unserer Zeit ist da!
Stand der Dinge Augenringe? Wie steht's um unser Gesundheitssystem?
Was ist überhaupt das Gesundheitssystem und gab's da nicht schonmal kluge Gedanken bei unseren roten Freunden aus der Vergangenheit?
Und warum zur Hölle wurde hier eigentlich so viel geklatscht? Und geschwurbelt wird ja auch noch.

Eines ist klar: Die Misere steht mitten vor der eigenen Haustür, und wo ein Leid, da auch die Leidtragenden. Die Pflegenden? Ja, die halten den Laden gerade zusammen - Und sie streiken auch noch! Inmitten dieses brandaktuellen absolut zeitgenössischen Tragikschauspiels sind sie aufgestanden und haben erfolgreich gestreikt, der Misere den Mittelfinger gezeigt.

Das und noch viel mehr zeigt unser Stück "Echt krank! Who Cares?!", das durch Zusammenarbeit und mit und durch die Berliner Krankenhausbewegung und dem Walk of Care entstanden ist.

S.K.E.T, die schnelle kulturelle Eingreiftruppe bringt Theater in die Bewegung und Bewegung ins Theater und bietet einen kleinen musikalischen Vorgeschmack auf ihr aktuelles Stück „Echt krank! Who Cares?!“

FOYER im HAU2

Vernetzung & Initiativen Speed-Dating

17 - 18 Uhr intensiv (Aufbau ab 15 Uhr)

Queer durch Berlin
FAU Sektion Sexwork
No Border Assembly
Berliner Obdachlosenhilfe
Gesundheit statt Profite
Initiative Equal Care Day
IL/AG- Gesundheit
Freie Träger - Faire Löhne

F_AJOC
DW&Co Enteignen
Feminist Dialogues
Sleepingplace Orga
Staub zu Glitzer
S.K.E.T.
Flinta*Stadt

Wohnungslosenparlament in Gründung
AK Mutterschaft und Feminismus Neukölln
Feministischer Streik Berlin
Care Revolution Berlin
Berliner Krankenhausbewegung
Rosa (international feminists)
Mieterpartei Sektion Kultur und Medien
RuT-Frauenkultur&Wohnen/ Lesbenwohnprojekt

Informationen zu den Initiativen (alphabetisch)

AK MUTTERSCHAFT UND FEMINISMUS NEUKÖLLN ist eine Gruppe, die sich über persönliche Erfahrungen und patriarchale Machtverhältnisse in Bezug auf Mutterschaft und Familie austauscht und diese reflektiert. Sie entwickeln emanzipatorische Perspektiven, empowern sich gegenseitig und sind politisch aktiv. Sie haben den Anspruch, intersektional und gesellschaftskritisch zu denken. Das Private ist politisch. <https://mutterschaftundfeminismus.com>

Im BERLINER BÜNDNIS GESUNDHEIT STATT PROFITE haben sich Beschäftigte im Gesundheitswesen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Einzelpersonen zusammengeschlossen um einen Kurswechsel in der Gesundheitspolitik voranzubringen.

Das Bündnis kämpft gegen die Misere in der Pflege, der die Ökonomisierung im gesamten Gesundheitswesen und die Abwertung von Care und weiblich konnotierter Arbeit zugrunde liegt. Zentrale Forderungen von GsP sind die Abschaffung der Fallpauschalen (engl. Diagnosis Related Groups, DRG), ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin und die Einführung einer Bürger*innenversicherung. Außerdem setzt sich das Bündnis für eine Pflegevollversicherung und eine stärkere finanzielle Anerkennung pflegender Angehöriger ein.

In der BERLINER KRANKENHAUSBEWEGUNG kämpfen Beschäftigte der Berliner Krankenhäuser Charité, Vivantes und der Vivantes Töchter mit der Gewerkschaft verdi für gute Arbeitsbedingungen, ausreichend Zeit und Personal. 2022 stellte die BKB den größten Krankenhausstreik auf die Beine, den es bundesweit je gab.

BERLINER OBDACHLOSENHILFE E.V. Jedes Jahr leben mehr Menschen auf den Straßen von Berlin. Viel zu selten nimmt sich jemand ihrer an, redet mit ihnen oder kocht für sie. Die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der an dieser Stelle einen Beitrag zu einem sozialen Miteinander leisten möchte. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und führen bereits seit 2013 Hilfstouren auf den Straßen Berlins durch, um obdachlose und bedürftige Menschen mit warmen Essen, Getränken, Kleidung, Schlafsäcken, Hygieneartikeln, weiteren Bedarfen und einem wärmenden Gespräch zu versorgen. Hierfür fahren wir derzeit an vier Tagen in der Woche an bestimmte Plätze in den Berliner Bezirken Wedding, Mitte, Kreuzberg und Moabit. <https://www.berliner-obdachlosenhilfe.de>

CARE REVOLUTION BERLIN Das Netzwerk Care Revolution ist ein Zusammenschluss von über 80 Gruppen und Personen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die in verschiedenen Feldern sozialer Reproduktion – Hausarbeit, Gesundheit, Pflege, Assistenz, Erziehung, Bildung, Wohnen und Sexarbeit – aktiv sind. Gemeinsam ist ihnen der Kampf gegen Lücken in der öffentlichen Daseinsvorsorge, die zu

Überforderung und Zeitmangel führen. Langfristig streben sie neue Modelle von Sorge-Beziehungen und eine Care-Ökonomie an, die nicht Profitmaximierung, sondern die Bedürfnisse der Menschen ins Zentrum stellt, und die Sorgearbeiten und Care-Ressourcen nicht nach rassistischen, geschlechtlichen oder klassenbezogenen Strukturierungen verteilt. <https://care-revolution.org>

DEUTSCHE WOHNEN & CO ENTEIGNEN (kurz DWE) ist eine Initiative in Berlin, die einen erfolgreichen Volksentscheid über die Enteignung und Vergesellschaftung privater Wohnungsunternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen erreicht hat. Beim Volksentscheid am 26. September 2021 befürworteten mehr als eine Million Berliner*innen das Anliegen.

<https://www.dwenteignen.de>

F_AJOC (Feministische_Antifaschistische Jugendorganisation Charlottenburg) ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, die sich sowohl theoretisch wie auch praktisch mit den Themen Antifaschismus, Feminismus, Antikapitalismus und Nachhaltigkeit beschäftigt.

<https://fantifacharlottenburg.blackblogs.org/kontakt/>

FAU SEKTION SEXARBEIT

Die Sexarbeiter*innen Sektion der FAU Berlin ist eine Plattform für Sexarbeiter*innen, um sich zu organisieren, Strategien zu entwickeln, zu mobilisieren und für ihre Interessen zu kämpfen sowie Solidarität und Bewusstsein unter den Mitgliedern und in der Gesellschaft aufzubauen. Die Sektion ist ein Raum nur für Sexarbeitende, aber wir sind in ständigem Austausch mit anderen Arbeiter*innen der FAU. Darüber hinaus sind wir eng mit anderen Gruppen vernetzt, die sich mit Sexarbeitsspezifischen Themen befassen, wie etwa Entkriminalisierung, aber auch Themen die andere Arbeiter*innen betreffen, wie Rassismus, Transphobie, Mehrfachdiskriminierung, Probleme mit Papieren oder Gewalt. <https://berlin.fau.org/strukturen/sexarbeit>

FEMINIST DIALOGUES sind Frauen, die sich rund um den 8. März zu einer feministischen Aktionsgruppe in Berlin zusammengefunden haben. Mit politischen (Kunst-)Aktionen im öffentlichen Raum, Veranstaltungen, Social Media Kampagnen und Protestaktionen möchten sie auf vielfältige feministische Themen, wie z.B. Care- und Pflege-Arbeit, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Gewalt gegen Frauen hinweisen.

Sie sind überwiegend akademisch geprägt, zwischen Mitte 20 und Mitte 30, in Deutschland sozialisiert und cis weiblich. Vorwiegend sind sie weiß positioniert. Trotz ihrer privilegierten Positionierung in der Gesellschaft, versuchen sie sich mit diversen Themen zu beschäftigen, anderen Blickwinkeln Raum zu geben und auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen.

FEM*STREIK: Der feministische Streik Berlin ist als Teil des bundesweiten feministischen Streikkollektivs eine queer-feministische und antikapitalistische Gruppe, die für eine Bestreikung jeglicher Form von FLINTA-bezogener Arbeit kämpft. Das bedeutet für uns die Solidarisierung mit den Lohnarbeitskämpfen in FLINTA-dominierten Bereichen, wie der Pflege oder Erziehung, aber auch eine Bestreikung von privater Fürsorge und emotionaler Arbeit. Wir sind basisdemokratisch organisiert und treffen uns alle zwei Wochen in der Regenbogenfabrik in Kreuzberg.

*FLINTA = Frauen, Lesben, Inter-, nichtbinäre, Trans- und agender Personen

FLINTA*STADT ist ein Arbeitskreis der Mieter*innen Gewerkschaft Berlin

<https://mg-berlin.org/>

<https://mg-berlin.org/kaempfe-organisierungen/ak-flinta/>

FREIE TRÄGER FAIRE LÖHNE “Mehr für uns ist besser für Alle” ist eine Initiative von verdi-Beschäftigten bei freien Trägern in Berlin. Ihr Ziel ist es, dass alle Kolleg*innen in Kindertagesstätten, in der freien Kinder- und Jugendhilfe, in der Behindertenhilfe und in Zuwendungsprojekten auf dem Niveau des TV-L bezahlt werden. Noch immer liegen die Gehälter bei freien Trägern in Berlin im Durchschnitt bei 15-20% unter TV-L. Und dies bei gleicher Arbeit! Um das zu ändern, dürfen Beschäftigte sich das nicht mehr länger gefallen lassen. Sie wollen Tarifverträge auf dem Niveau des TV-L durchsetzen. Sie schließen sich zusammen, um mehr Druck auf Träger, Verbände und den Senat auszuüben! Diese Initiative wird von Beschäftigten, Betriebsgruppen und Betriebsräten Berliner Träger und Wohlfartsverbände unterstützt. <http://freietraegerfaireloehne.de>

INITIATIVE EQUAL CARE DAY Die 'Initiative Equal Care Day' ist ein Zusammenschluss von 50 ehrenamtlich Aktiven und unterstützt Menschen, Firmen und Verbände bei der Vernetzung, der Entwicklung und Umsetzung von Projekten zum Thema Equal Care. 'Equal Care' ist dabei die Aufforderung an all jene, die von Sorgearbeit profitieren, Care nicht als Allgemeingut und Ressource auszubeuten, sondern Verantwortung zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass Sorgearbeitende finanziell abgesichert und gesellschaftlich anerkannt und geschätzt werden.

Die Initiative hilft durch Materialien, Beratung, Veranstaltungen und Vermittlung von Fachpersonen, über den Wert der Kümmer- und Versorgungsarbeit und die Folgen ihrer unfairen Verteilung zu informieren. Mit dem Aktionstag 'Equal Care Day' schafft sie mediale Sichtbarkeit und öffentliche Aufmerksamkeit; mit dem Equal Care-Manifest setzt sie sich für strukturelle Veränderungen ein. <http://equalcareday.de>

MIETERPARTEI BERLIN SEKTION KUNST UND KULTUR Die Mieten explodieren, immer mehr Berliner*innen müssen Ihre Wohnungen und ihren Kiez verlassen. Die gewachsene “Berliner Mischung” verschwindet zunehmend aus den Kiezen und Berlin wird immer mehr zur durchgentrifizierten Großstadt. Den etablierten Parteien fehlt der Wille und die Unabhängigkeit tatsächlich dagegen vorzugehen. Deshalb reden wir Mieter*innen und Bürger*innen dieser Stadt jetzt mit, wenn es um unsere Wohnungen, unseren Kiez und Bezirk, um unsere Stadt geht! **Wir mischen uns ein!** Wir sind engagierte Mieter*innen, die sich seit Jahren gegen die Verdrängung der Menschen und die Zerstörung unserer Nachbarschaften engagieren. Wir haben gelernt, dass keine der etablierten Parteien uns Mieter*innen wirklich hilft und uns vertritt und dass wir die Sachen selbst in die Hand nehmen müssen. Die etablierte Politik braucht dringend ein Korrektiv! <https://mieterpartei-jetzt.de>

NO BORDER ASSEMBLY ist ein wöchentliches Treffen in Berlin/Brandenburg, um Widerstand gegen Grenzen in all ihren Formen zu organisieren.
<https://noborderassembly.blackblogs.org/de/>

SLEEPINGPLACEORGA Wir sind die Schlafplatzorga. Wir vermitteln private Schlafplatz- und Wohnangebote an wohnungslose Geflüchtete und Migrant*innen in Berlin. Wir machen das, um Menschen, die vom rassistischen Asyl- und Lagersystem betroffen sind, ein selbstbestimmteres Leben zu ermöglichen. Durch die solidarische Vernetzung können wir uns der strukturellen Ausgrenzung geflüchteter und migrierter Menschen (größtenteils ohne Schutzstatus) gemeinsam entgegenzustellen.

Wir kämpfen für Bewegungsfreiheit und offene Grenzen, das Recht auf ein freies, selbstbestimmtes Leben in Sicherheit und eine solidarische Welt ohne Lager und Migrationskontrollsysteme. Über das vermeintlich private Wohnungsteilen entstehen subversive Netzwerke und verantwortungsvolle Beziehungen, die das staatliche Ziel, "unerwünschte Geflüchtete" auszugrenzen und unsichtbar zu machen, unterminieren.

QUEER DURCH BERLIN sind ein paar Hände voll motivierter Jugendlicher, die einige schlaflose Nächte investiert haben, um die jährlichen queerfeministischen Aktionswochen auf die Beine zu stellen.

instagram: @queerdurchberlin | <https://queerdurchberlin.blackblogs.org/>

ROSA (INTERNATIONAL FEMINISTS)

From #MeToo, to Ni Una Menos, to the Google workers walkout, to the millions strong feminist strikes in the Spanish state, to protests that have banned “marry your rapist” laws in the Middle East, to the successful movement that made abortion free and legal in Ireland, a feminism of struggle on the streets & in our workplaces has powerfully emerged. Around the world, we are active in aiding to build this

struggle, and the socialist-feminist wing of the movement. Fighting all forms of misogyny and sexism is linked to the fight for rent control and public housing; the fight for decent and equal pay; the climate justice movement; and fighting racism, transphobia & the far-right. Socialist feminism means breaking with establishment feminism that seeks to feminise the capitalist elite. Capitalism— a system that breeds extreme wealth inequality, based on exploitation, a system that perpetuates war — is a system incapable of ending oppression and violence. Help us build a socialist feminist movement, allied with the whole working class and oppressed of this world — to struggle against all exploitation and oppression & fight for a socialist future, free from violence, wealth inequality & environmental destruction! Named after revolutionary socialist, Rosa Luxemburg and civil rights campaigner, Rosa Parks , we are an international network of socialist feminists, established by women, LGBTQI, young & people of colour activists in the International Socialist Alternative (ISA). <https://www.rosainternational.org/de>

RuT WOHNEN ist ein europaweit einzigartiges queerfeministisches Wohn- und Kultur Projekt, das derzeit in Berlin-Mitte, nahe Alexanderplatz entsteht. Zusammen mit einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft (WBM) baut RuT gGmbH hier über 70 barrierefreie und bezahlbare Mietwohnungen für Lesben* und queere Frauen*. Unter einem Dach sind Gemeinschaftsräume, eine Pflege-Wohngemeinschaft verbunden mit ambulanter Pflege im Haus sowie verschiedene Hilfs- und Beratungsangebote integriert. Ein Kiez-Café und ein soziokulturelles Zentrum sorgen für Begegnung und Kommunikation. Als betroffenengeleitete Initiative will RuT einen Ort der Zugehörigkeit und Teilhabe erschaffen, der insbesondere Frauen*, die aufgrund von Gender, Sexualität, Alter, Behinderung oder (zugeschriebener) Herkunft mehrfach diskriminiert werden, ein selbstbestimmtes und erfülltes (Zusammen)Leben, sowie aktive Mitgestaltung der Stadt ermöglicht. <https://rut-wohnen.de/>

STAUB ZU GLITZER ist ein freies queerfeministisches, antirassistisches und antikapitalistisches Künstler*innen-Kollektiv, das sich gegründet hat, um für eine Reformierung der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz zu kämpfen. Im September 2017 besetzte das Kollektiv im Verbund mit hunderten Verbündeten das Theater mit ihrer transmedialen Inszenierung B6112. Seither arbeiten sie an der Schnittstelle zwischen Kunst und Politik mit dem Schwerpunkt Theater und Selbstorganisation. <https://staubzuglitzer.de/konzept/>

WOHNUNGSLOSENPARLAMENT IN GRÜNDUNG ist eine Initiative von aktuell oder formals Wohnungslosen, die sich während der Besetzung der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz gegründet hat. Seither fordern sie, eine Selbstvertretung von Wohnungs- und Obdachlosen am Theater zu etablieren. Sie sind angeschlossen an den AK Wohnungsnot Berlin.

WORKSHOPS

GRUPPENARBEIT IM STUDIO – 2.OG – BARRIEREFREI

Max. 20 Personen

16:15 - 17:30 Uhr

AKTIONSFORMEN IM GESUNDHEITSBEREICH JENSEITS VON STREIK, PETITION UND MITMACHKUNDGEBUNG

Interventionistische Linke/ AG-Gesundheit

17:30 – 19:00 Uhr: MAINTENANCE AS RESISTANCE - INSTANDHALTUNG ALS WIDERSTAND

(Julia Strauss/Prof. Dr. Elke Krasny)

19:00 - 20:30 Uhr: FISHBOWL DISKUSSION

Gespräch über Sorgearbeit zwischen Alltag und Widerstand

(Kai Padberg/Carina Fretter)

Workshops im Detail

16:15 – 17:30 Uhr

Aktionsformen im Gesundheits-Bereich jenseits von Streik, Petition und Mitmachkundgebung (Workshop)

Interventionistische Linke/AG- Gesundheit

Die Konflikte im Gesundheitsbereich spitzen sich zu, die Kämpfe tun das auch. Während Beschäftigte, aktuell vor allem im Krankenhaus, mit Streiks ihren Forderungen nach Anerkennung Nachdruck verleihen, fehlt es jenseits von Arbeitsverhältnissen an Ideen für vergleichbare durchsetzungsstarke Aktionsformen. Es wurde viel experimentiert mit Unterschriftensammlungen und Online-Petitionen, Mitmachkundgebungen und natürlich Demos. Mit dem Workshop wollen wir, die AG Gesundheit der Interventionistischen Linken Berlin, nach neuen Formen suchen, mit denen wir mehr Druck erzeugen, die einen Schritt weiter gehen und an denen sich viele beteiligen können und wollen.

17:30 – 19:00 Uhr

Maintenance as Resistance – Instandhalten als Widerstand (Workshop/
deutsch)

Von Elke Krasny und Joulia Strauss

Wie kann Instandhalten, Reparieren und Pflegen, emanzipieren? Wie kann Wiederherstellung nicht der Aufrechterhaltung vorherrschender Unrechtsstrukturen dienen? Gemeinsam sammeln und erdenken wir Beispiele von "Maintenance as Resistance" und erproben ein Ritual für Widerstand.

Elke Krasny, PhD, Professorin für Kunst und Bildung und Leiterin der Abteilung für Kunstpädagogik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Krasnys Arbeit befasst sich mit Fragen der Fürsorge in der gegenwärtigen historischen Konjunktion mit einem Fokus auf emanzipatorische und transformative Praktiken in Kunst, Kuratieren, Architektur und Urbanismus. Die 2019 stattfindende Ausstellung und der Sammelband „Critical Care. Architecture and Urbanism for a Broken Planet“, kuratiert und herausgegeben zusammen mit Angelika Fitz, wurde von MIT Press veröffentlicht und führt eine Care-Perspektive in der Architektur ein, die sich mit den anthropozänen Bedingungen der globalen Gegenwart auseinandersetzt. Ihr 2020 erschienener Aufsatz „In-Sorge-Bleiben. Care-Feminismus für einen infizierten Planeten“ entwickelt eine care-ethische Perspektive für pandemische Zeiten und wurde von transcript in Michael Volkmers und Karin Werners Band „Die Corona-Gesellschaft“ veröffentlicht.

Joulia Strauss geboren im heutigen St. Petersburg. Sie ist Supercat, Schamanin, Multimedia-Künstlerin, Bildhauerin und Aktivistin. Sie steht für interdisziplinäre Kunst sowie für die Einheit von Technologie, Wissenschaft, Aktivismus und Kunst in Berlin und Athen. Joulia Strauss studierte an der Neuen Akademie der Schönen Künste in St. Petersburg und an der Hochschule der Künste Berlin, Klasse Georg Baselitz (Master, Preis des Präsidenten). Ihre Skulpturen, Gemälde, Performances, Zeichnungen und Videos wurden in Einzelausstellungen wie „Modulating Politics“ in der Kunsthalle Palazzo (2011), „Welcome to the Mediterranean Basin“ in der Beton7 Gallery in Athen (2010) und „Cat-Notation“ in der Galerie COMA in Berlin (2008) präsentiert und waren in

Gruppenausstellungen unter anderem im Martin-Gropius-Bau, im Hudson Valley Center for Contemporary Art in New York, in der Tate Modern, bei der Tirana Biennale, im Museum of Modern Art Ostend, im Stedelijk Museum in Amsterdam, bei der Athens Biennale, bei der Moscow Biennale und im ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe zu sehen.

19:00 – 20:30 Uhr

Das Private ist politisch.

Ein Fishbowl-Gespräch über Sorgearbeit zwischen Alltag und Widerstand
(Kai Padberg/Carina Fretter)

Sorgearbeit betrifft uns alle. Sie soll in unseren Beziehungen gleich verteilt sein. Pflegekräfte sollen wertgeschätzt und gut bezahlt werden.

Gleichzeitig soll es unseren Kindern gut gehen, wir wollen emotional für Freund*innen und Angehörige da sein und wir wollen selbst gut umsorgt werden jetzt und wenn wir alt sind. Außerdem sollen diese Zustände für alle Menschen zugänglich sein. Egal welches Geschlecht oder welche Herkunft sie haben. Diese Ansprüche sind eigentlich nicht hoch, doch die Realität wird dem zu selten gerecht.

In drei Runden sprechen wir im „Das Private ist politisch“- Fishbowl über Erfahrungen mit Sorgearbeit und wie es besser werden kann. Zuerst laden wir euch ein, von persönlichen Erfahrungen als Eltern, Arbeiter*innen, Mitbewohner*innen, Pfleger*innen, Freund*innen und überall dort, wo wir Sorgearbeit begegnen und leisten, zu erzählen. In der zweiten Runde nähern wir uns dann der Frage, was sich eigentlich ändern müsste in einer gerechten Gesellschaft. In einer dritten Runde möchten wir diskutieren, welche Möglichkeiten es gibt, um dort hinzukommen und welche Strategien bereits gelebt werden.

Fishbowl ist ein beteiligungsorientiertes Gesprächsformat. Im kleinen Stuhlkreis in der Mitte sitzen bis max. 4 Personen und erzählen, tauschen sich aus, scherzen, diskutieren und inspirieren. Im großen Stuhlkreis sitzen die anderen und hören zu. Du hast etwas dazu zu sagen? Tritt in die Mitte, tausche eine Person aus und werde Teil des Gesprächs. Alle sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Gedanken einzubringen. Alle können. Niemand muss.

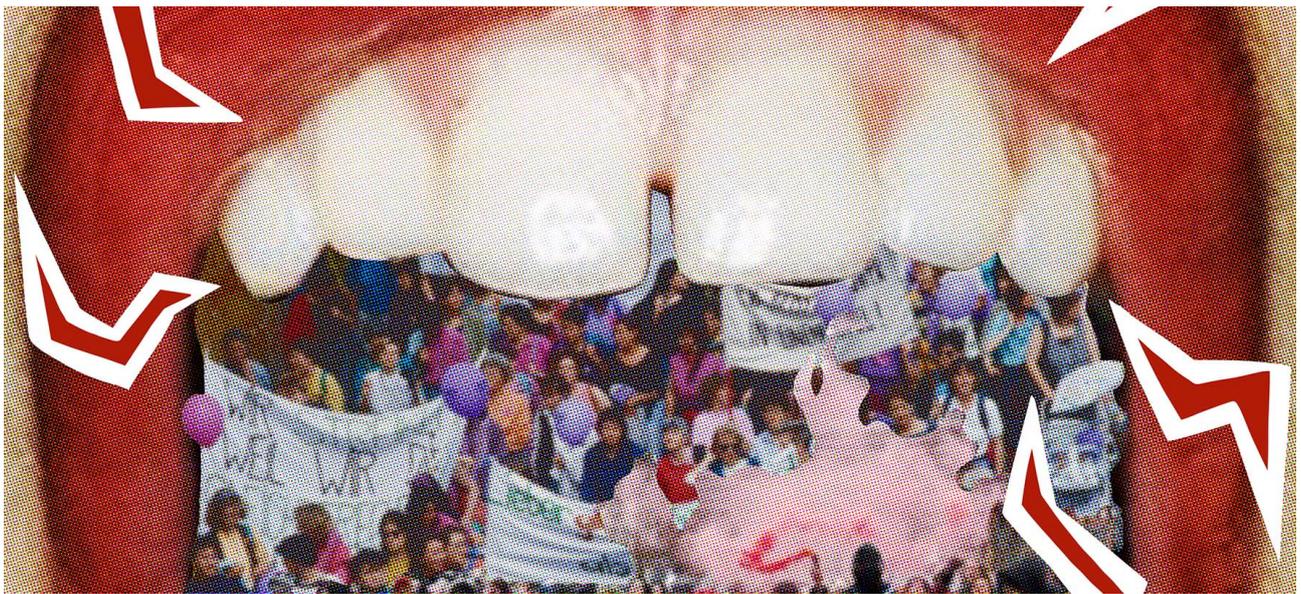
Carina Fretter hat Europäische Ethnologie (M.A.) an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie an der Universität Warschau studiert. Ihre Interessenschwerpunkte liegen in den Bereichen Care-Arbeit, Klassismus(-theorien) sowie intersektionaler Perspektiven. Ihr Fahrrad heißt „Feuerblitz!“

Kai Padberg promoviert in Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und ist Performer im Nürnberger Künstler*innen-Kollektiv „schmarrnintelligenz, die“. Er engagiert sich regelmäßig in sozialen Bewegungen und interessiert sich für Schnittstellen von Kunst, Kultur und Aktivismus. Zimtschnecken hält er für eine schützenswerte Lebensform.

IM GROSSEN SAAL

Wir versammeln uns im großen Plenum, teilen Wissen und suchen gemeinsam nach neuen Perspektiven

Host: Jacky-Oh Weinhaus



Auf dem Kongress der Sorge versammelt sich ein breites Bündnis aus aktivistischen Strukturen, Beschäftigten in Care-Berufen, Kulturarbeiter*innen und Interessierten im großen Plenum. Welche Rolle spielen die verschiedenen Akteur*innen und Strategien bei aktuellen Arbeitskämpfen und wie geht es jetzt weiter? Die Beschäftigten von Vivantes und den Vivantes-Tochterunternehmen müssen weiter um die Umsetzung der errungenen Tarifverträge kämpfen. Unbezahlte Sorgearbeit wird noch immer unsichtbar gemacht und in vielen Fällen sogar erschwert. Inwiefern also stärken feministische Arbeitskämpfe auch den Kampf um eine solidarische Gesellschaft insgesamt? Klar ist: Es gibt es viel zu tun!

18 Uhr

Panel I: Gesundheit statt Profite - Fallpauschalen lassen keinen Platz für Sorge.

Hände halten, zuhören, Bedürfnisse und Wünsche ernst nehmen und auf sie eingehen - das braucht Zeit. Im Krankenhausalltag fehlt die. Und das, was mehr ist als einen Körper erhalten, retten, heilen, fällt hinten runter. Dass das so ist, ist kein Zufall. Denn diese Tätigkeiten rechnen sich im Finanzierungssystem der Krankenhäuser nicht. Sie werden unsichtbar gemacht und das hat eine lange Tradition: Immer und immer wieder sind es vermeint weibliche Tätigkeiten, die abgewertet werden. Das Bündnis Gesundheit statt Profite diskutiert mit Beschäftigten aus verschiedenen Bereichen des Krankenhauses über den Widerspruch zwischen Ökonomisierung und Fürsorge und wie wir das ändern können. Denn so wie es ist, ist es für niemanden gut.

Im Berliner Bündnis Gesundheit statt Profite haben sich Beschäftigte im Gesundheitswesen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Einzelpersonen zusammengeschlossen, um einen Kurswechsel in der Gesundheitspolitik voranzubringen.

Das Bündnis kämpft gegen die Misere in der Pflege, der die Ökonomisierung im gesamten Gesundheitswesen und die Abwertung von Care und weiblich konnotierter Arbeit zugrunde liegt. Zentrale Forderungen von GsP sind die Abschaffung der Fallpauschalen (engl. Diagnosis Related Groups, DRG), ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin und die Einführung einer Bürger*innenversicherung. Außerdem setzt sich das Bündnis für eine Pflegevollversicherung und eine stärkere finanzielle Anerkennung pflegender Angehöriger ein.

19:45 Uhr Panel II: Sorgearbeit von Unten

Sorgearbeit findet nicht nur im institutionellen Rahmen statt. Ehrenamtliche, Nachbar*innenschaften, Freund*innenkreise, Familienangehörige leisten unermüdlich Sorgearbeit abseits von Lohnarbeit und Professionalisierung. Inwiefern tragen wir damit zum Erhalt eigentlich unhaltbarer Zustände bei? Oder ist genau das Gegenteil der Fall und wir transformieren die Gesellschaft von unten mit unseren solidarischen Strukturen? Gemeinsam fragen wir nach den revolutionären bzw. transformativen Potentialen neuer Strukturen in der Care-Arbeit und im feministischen Kampf.

Mit:

Carolin Wiedemann (Zart und frei), Barbara Fried (RLS / Initiative Sorgende Stadt), RuT-Frauenkultur&Wohnen/ Lesbenwohnprojekt (Jutta Brambach), Fem-Streik (Leo)

Input: FAU Sektion Sexwork

Input: Equal Care Day

Carolin Wiedemann schreibt u.a. für die FAS, ak und Missy Magazine über Geschlechterverhältnisse, Rechtspopulismus und digitalen Kapitalismus. 2021 ist ihr Buch „Zart und frei. Vom Sturz des Patriarchats“ über gegenwärtigen Antifeminismus und die Überwindung patriarchaler Zustände im Verlag Matthes&Seitz erschienen.

Barbara Fried ist leitende Redakteurin der Zeitschrift „LUXEMBURG – Gesellschaftsanalyse und linke Praxis“ und stellvertretende Direktorin des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Sie ist im Netzwerk Care Revolution aktiv und arbeitet zu Fragen von Sorgearbeit und Feminismus.

Jutta Brambach Jutta Brambach ist Geschäftsführerin der Rad und Tat Berlin gGmbH und Projektleitung für den Aufbau des Wohn- und Kulturprojektes „RuT-FrauenKultur&Wohnen“ / Lesbenwohnprojekt. Sie war 2005 bis 2019 bei RuT-Rad und Tat - Offene Initiative lesbischer Frauen e.V. beschäftigt, dort 2005-2013 Aufbau und Leitung des Besuchsdienstes „Zeit für Dich“, 2014-19 Leiterin der Einrichtung RuT. Sie ist Vorstand im Dachverband Lesben und Alter e.V.

KONZERT UND FEIERLICHER AUSKLANG

OSTBERLIN ANDROGYN

ist ein Berliner Hip Hop/Trap/Bass-Trio bestehend aus SPOKE, Gregor Easy & KO aka Kanye Ost. Die Rap Crew aus der Zone erregte erstmals Aufmerksamkeit mit dem von SPOKE produzierten "Takeover 2017" Video. Damit kam zu den Rappern GREGOR EASY und KANYE OST die SLOMO STUDIO Chefin SPOKE als fester Bestandteil zur androgynen Trap Clique dazu und ist seitdem Beatmakerin, Producerin & DJ der Gang. Im Sommer 2018 gingen OSTBERLIN ANDROGYN gefeatured von der Lichtenberger Traplegende Rox aka Mau Mushi auf ihre erste Festivaltour inklusive Fusion, Dockville und Bucht der Träumer. Unterstützt von der Hamburger Agentur eq:booking, die Diversität im Musikbusiness fördern will, bespielen OSTBERLIN ANDROGYN regelmäßig Underground Clubs wie das Moloch (Hamburg), Mensch Meier (Berlin) oder das Institut für Zukunft / ifz (Leipzig). 2018 erschien auf Kasette das "Mixtape #1" mit Untergrund-Hits wie "Das Leben ist hart, aber ich bin high", "Kati Witt" & "Totalitäre Gesellschaft". 2019 folgte die "OSTBERLIN ANDROGYN EP" mit 6 weiteren Tracks auf Vinyl. Der Faible für die oldschool Formate Platte und Tape hält OA aber nicht davon ab, alle Veröffentlichungen prinzipiell ganz newschool auch zum Free Download anzubieten.

ROI!M & STROI!FAHRZOI!GE (Ost-Berlin Hohenschönhausen)

Oi-Punk

Wer sich auch immer ärgert, Bands erst dann zu entdecken, wenn sie den Bravo-Starschnitt bekommen haben, kann sich entspannt zurücklehnen. Denn das ist bei ROI!m- & StrOI!- FahrzOI!ge garantiert nicht der Fall... Kein Song besitzt ein klar definiertes Ende – entweder hört der Drummer irgendwann einfach auf oder der Gitarrist. Die Sängerin lässt sich jedoch vom unerhörtesten Gerumpel nicht aus der Ruhe bringen und informiert uns ausführlich über die Hintergründe der Texte. Da geht es um Wohnprojekte in Ost-Berlin, Bullenterror und ganz viel Oi!

<https://roimundstroifahrzoige.bandcamp.com/>

HOST/MODERATION

Jacky-Oh Weinhaus

Die sagenumwobene, unverkennbare, einzigartige, mysteriöse, extraterrestrische Jacky-Oh Weinhaus, Teilzeit- und Bartmädchen geleitet uns auf der großen Bühne durch den Abend

Auch glamour ist care...

PERFORMANCE

Die Autorin und Schauspielerinnen Mateja Meded wird als ihre Kunstfigur Porno-Ralle, PR (PR-PR) auf dem Kongress für Unruhe sorgen und provozieren.

AWARENESS

Ein Awarenesssteam wird den Kongress indoor und Outdoor begleiten.

Covid-19

Bitte macht einen Schnelltest, bevor Ihr zum Kongresse kommt und bringt für den Innenbereich eine Maske mit.

Direkt um die Ecke vom HAU gibt es eine Teststation:

Tempelhofes Ufer 14, 10963 Berlin (<https://schnell.coronatest.de/>).

Vielen Dank!